



Universität
Zürich^{UZH}

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere
Departement für Kleintiere

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Pododermatitis beim Ziervogel haben oder Probleme bei ihren Vögeln auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an.
Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html



Pododermatitis beim Ziervogel
Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei Ihrem Ziervogel wurde die Diagnose «Pododermatitis» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Pododermatitis beim Ziervogel zusammengestellt.

Worum handelt es sich bei der Pododermatitis?

Bei der Krankheit Pododermatitis, auch «Bumblefoot» genannt, handelt es sich um eine Fussballenentzündung. Sie kommt relativ häufig vor bei Ziervögeln sowie bei in Gefangenschaft gehaltenen Wassergeflügel und Greifvögeln. In den Wunden wird oft das Bakterium *Staphylococcus aureus* gefunden.

Krankheitsbegünstigend ist:

- schlechte Hygiene
- Übergewicht
- Bewegungsmangel
- Nicht artgerechte Sitzstangen

Welche Symptome zeigen die Vögel?

Die Fussballenregion ist vermehrt warm und schmerzhaft. Es kommt zu Rötung, Schorfbildung und Schwellung. Die Vögel entlasten die betroffene Gliedmasse. Im fortgeschrittenen Stadium meiden die Vögel die Sitzstangen und liegen vermehrt auf der Brust.

Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?

Die Diagnose ergibt sich aus den oben beschriebenen typischen Symptomen. Ausserdem kann mit Hilfe eines Röntgenbildes der Schweregrad der Erkrankung und eine allfällige Beteiligung der Knochen besser beurteilt werden.

Wie sieht die Behandlung aus?

Die Behandlung der Pododermatitis ist langwierig und mit einigem Aufwand verbunden. In fortgeschrittenen Fällen ist eine chirurgische Entfernung des veränderten Gewebes nötig. Mittels spezieller Verbände wird der Druck auf die zu behandelnde Stelle reduziert. Ausserdem ist die Verabreichung von Antibiotika angezeigt.

Neben der Behandlung der eigentlichen Pododermatitis müssen auch die krankheitsbegünstigenden Faktoren behoben werden!

Die Prognose ist je nach Krankheitsdauer und Schweregrad vorsichtig bis schlecht.

Wie sieht die Prophylaxe aus?

Wir empfehlen die Anwendung von naturbelassenen, ungespritzten Ästen als Sitzstangen. Sie sollten in verschiedenen Durchmessern angeboten werden. Auch eine gute und ausgewogene Ernährung sowie eine Gewichtsreduktion bei Übergewicht sind wichtig. Weiter soll Wert auf eine gute Hygiene und ausreichend Bewegung gelegt werden.